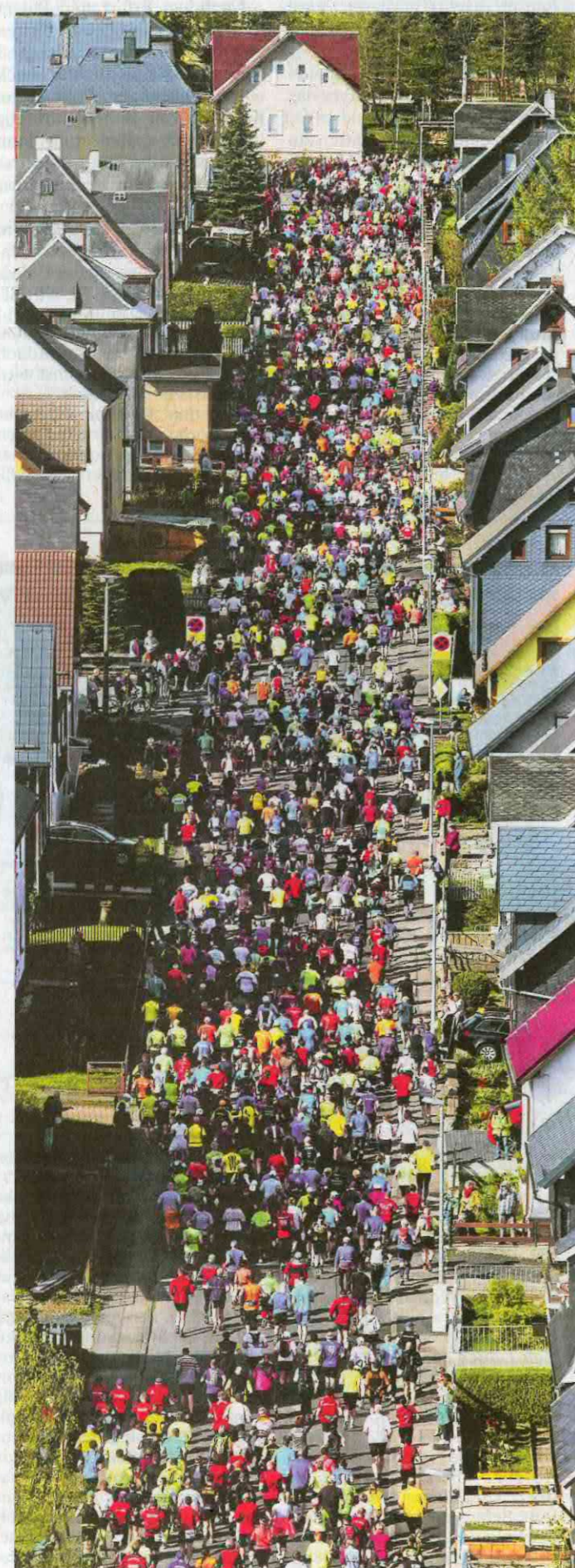


Massenspektakel im Thüringer Wald: Wie hier beim Marathon-Start in Neuhaus am Rennweg war der Rennsteig fest in der Hand der bunten Läuferfahne. Insgesamt 15227 Aktive erlebten einen gelungenen Wettkampf, bei dem nur 294 Teilnehmer nicht in den Genuss kamen, die Ziellinie zu überqueren.

Foto: Alexander Volkmann



Viele Teilnehmer, wenig Platz: Diese Luftaufnahme zeigt, wie eng es nach dem Massenstart beim Marathon zugeht. Foto: Sascha Fromm

INTERVIEW

„Bin nicht mehr so locker wie früher“

Serientäter Seiler schließt Rückkehr nicht aus

SCHMIEDEFELD. Nach seinem Jubiläumserfolg sprach Theo Schwabe mit Christian Seiler über dessen Abschied von der Laufbühne.

Können Sie sich noch an Ihren ersten Erfolg 2004 erinnern? Schon. Damals trainierte ich noch unter Dieter Herrmann beim LC Thüringen/Gas. Trotz fünfmonatiger Verletzungspause konnte ich den Halbmarathon in 1:12:29 Stunden gewinnen. Das daraus zehnte werden, war mir damals nicht bewusst.

Warum sprechen Sie nach dem nunmehr vierten Marathon-Erfolg vom Abschied? Abschied ist wohl zu viel gesagt. Ich bin in diesem Jahr ganz bewusst auf den Marathon umgestiegen, weil ich meine Rekordmarke im Supermarathon nicht hätte toppen können. Mit weniger Training und beruflicher Belastung kann ich nicht jedes Jahr neue Rekorde laufen. Mit dem heutigen Sieg wollte ich gewissermaßen den Deckel auf eine lange Erfolgserfolge setzen.

Fiel Ihnen der Sieg schwer? Ich hatte zwar angeknüpft,



Nora Kusterer aus Jena gelang im Marathon ein Streckenrekord. Foto: Andreas Heckel



Der Spaß an der Bewegung stand bei vielen Teilnehmern im Vordergrund. Foto: Martin Schutt

Dieser Aktive wagte sich sogar mit Jesus-Latschen auf die Strecke. Foto: Alexander Volkmann

Seiler beißt auf die Zähne, Streckenrekord für Kusterer

Ritterschlag für Organisatoren: Fast 15 000 Teilnehmer beim 43. GutsMuths-Rennsteiglauf erreichen Ziel

VON VON THEO SCHWABE UND DEN AGENTUREN

SCHMIEDEFELD. Genau vier Jahrzehnte musste Schmiedefeld als wohl schönster Zielort der Welt warten, bis die Gemeinde in der 43-jährigen Geschichte des GutsMuths-Rennsteiglaufes mit Wolf Jurkschat erstmals ein Lokalmatador als Sieger feiern durfte. Der 40-jährige ehemalige Mountainbiker hat sich im Supermarathon über 72,7 Kilometer in 5:41:45 Stunden von Eisenach nach Schmiedefeld zum Laufkönig gekrönt. „Die letzten zehn Kilometer waren sehr schwer. Dass ich erster Schmiedefelder Sieger bin, macht den Erfolg noch schöner“, sagte er. Um sein Ziel umzusetzen, entschied sich Jurkschat vom Start an für ein sehr gleichmäßiges Tempo.

Vorjahresvizite Lynas, der mehrere Jahre in Erfurt lebte und jetzt wieder nach England zurückkehrte, lief auf den letzten Kilometern noch bis auf zwei Minuten heran. „Der Rennsteiglauf ist der schönste Marathon der Welt“, sagte Lynas und ergänzte: „Ich hatte auf der gesamten Strecke das Gefühl, die ganze Bevölkerung Thüringens ist hier.“ Auch für Kristin Hempel

deutsche Crosslauf-Hochschulmeisterin. Animierte, erstmals beim Rennsteig-Marathon an den Start zu gehen, wurde sie von ihrem Freund. Selbstbewusst blickt sie bereits in die Zukunft: „Ich komme bestimmt wieder. Eine Zeit unter drei Stunden sollte möglich sein“, bemerkte die Läuferin des SV Oberkollbach. Mit einem Rekord für die Ewigkeit verabschiedete sich „Rennsteig-König“ Christian Seiler vom Traditionslauf auf dem Thüringer Höhenweg. Zehnmal startete der 31 Jahre alte Ostthüringer aus Pöllitz beim GutsMuths-Rennsteiglauf. Zehnmal beendete er eine der Hauptstrecken als Tagessieger: Dreimal beim Halbmarathon und dem Supermarathon, wo er auch den Streckenrekord hält. Am Samstag kam der vierte Marathon-Erfolg dazu. „Heute bin ich zum letzten Mal um den Sieg gelaufen. In Zukunft werde ich nur noch dabei sein“, kündigte Rekordsieger Seiler nach dem Zielaufbruch an. Der Jubiläumssieg fiel ihm extrem schwer, obwohl Seiler bis drei Kilometer vor dem Ziel den 14 Jahre alten Streckenrekord noch im Visier hatte. „Dann setzten starke Krämpfe ein. Ich musste drei Minuten stehen bleiben, die Beinmuskulatur dehnen, wäre fast nicht ins Ziel nach Schmiedefeld gekommen“, berichtete Seiler, der am Ende dann doch eine Viertelstunde Vorsprung genoss. Trotzdem habe er ernsthaft um den angestrebten zehnten Sieg gefürchtet. „Die Zehn wollte ich aber unbedingt voll machen.“

Dass von den 15 227 Startern nur 294 nicht das Ziel in Wertung erreichten, ist auch ein Verdienst der Organisatoren. Sie hatten in den Wochen vorher zahlreiche gut angelegene Vorbereitungsläufe auf Teilstrecken des Rennsteigs organisiert, um den Startern Trainingsmöglichkeiten anzubieten. Der Präsident des Rennsteiglaufvereins, Jürgen Lange, zeigte sich beeindruckt: „Es ist einfach wunderbar zu sehen, wie sich unser Rennsteiglauf Jahr für Jahr präsentiert. Auch heute hat wieder bis auf einige längere Wartezeiten kein Transport so ziemlich alles geklappt. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, bei den Sportlern, den Zuschauern, bei unseren 1600 ehrenamtlichen Helfern und bei unseren Partnern und Sponsoren. Ihr Allee“, so lange weiter, „seit Teil dessen, was hier in den vergangenen Jahren gewachsen ist und sich immer weiter entwickelt.“



König und Kaiser im Ziel: Wolf Jurkschat (l.) gewinnt den Supermarathon, Christian Seiler den Marathon. Foto: Karina Hessland



Kristin Hempel stand die Freude über ihren Triumph im Supermarathon buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Foto: Alexander Volkmann

Dauer(b)renner Radelhof: Nach dem Lauf ist vor dem Lauf

Eisenacher absolvierte am Samstag seinen 38. Supermarathon

VON MIKE EL ANTAKI

EISENACH. Hohe Sonne, Ruhlarer Hüschchen, Dreierrennstern, Grenzweise, Schmücke und schließlich Schmiedefeld. Die 72,7 Kilometer vom Eisenacher Marktplatz bis zum Zielort des GutsMuths-Rennsteiglaufes kennt Alfred Radelhof längst aus dem Effeff. Der 65-Jährige zählt zu den absoluten Dauer(b)rennern des Kultlaufes und meisterte am Samstag den Supermarathon zum 38. Mal.

„Seit 1977 bin ich dabei und habe nur einen Lauf verpasst. Das war 1999, da war ich krank, bin aber trotzdem gewandert“, sagt der selbständige Bausachverständige, der als Ausdauerläufer schon viel in der Welt herumgekommen ist. Unter anderem absolvierte er den New-York-Marathon und war bei zwei Marathon-Senioren-Weltmeisterschaften in Brasilien und Italien am Start. Doch kein Wettbewerb lasse sich mit dem Rennsteiglauf vergleichen, sagte Radelhof. „Einzigartige Atmosphäre, die herzliche Organisation und eine Verpflegung an der Strecke, die seinesgleichen suche. Bei anderen Läufen gebe es Tee und vielleicht Bananen, „mehr aber nicht.“ Die Laufzeit? Für Alfred Radelhof, der am Samstag nach



Mit standesgemäßer Startnummer lief Alfred Radelhof zum 38. Mal von Eisenach nach Schmiedefeld. Foto: Sascha Willms

9:31-Stunden das Ziel erreichte, ist die ebenso nebensächlich wie die Platzierung. „Ich laufe, um etwas für meinen Körper zu machen. Ich will ja nicht im Sarg, sondern gesund zurück nach Eisenach kommen“, sagt Radelhof, der in den vergangenen Jahrzehnten auch

zahlreiche Familienmitglieder mit dem Rennsteiglauf-Virus angesteckt hat. So lief er 1998 mit Tochter Susanne den Supermarathon. „Sie stand kurz vor der Abiturprüfung und hatte eigentlich nicht genug trainiert. Trotzdem erreichten wir zusammen das Ziel.“ Wie der Vater ist auch sie Mitglied im Rennsteiglaufverein.

Wer so oft den „langen Kanter“ absolviert hat, der weiß, was er seinem Körper zumuten kann. „Mir tut nichts weh, ich gehe heute noch etwas wandern“, sagte Radelhof am Tag danach. „Ich fühle mich gut und freue mich, dass wir einen weiteren Marathon in der Familie haben.“ Gemeint ist Matthias Hohm, der an der Seite von Ehefrau Susanne Radelhof auf den 43,5 km von Neuhaus nach Schmiedefeld unterwegs war. Für den Schwiegersohn war es das Debüt auf dem Höhenweg, während Alfred Radelhof schon die 39. Teilnahme beim „Ultra“ ins Visier nimmt. „Ich habe mich gleich am Samstag für nächstes Jahr angemeldet.“ Doch zuvor steht noch ein weiterer Termin auf dem Höhenweg an. Beim Rennsteigstaffellauf am 20. Juni gehen Alfred Radelhof und die Seinen unter dem Namen „Torpedo Alfredo“ ins Rennen.

ZAHLEN ZUM 43. RENNSTEGLAUF

Organisatorische Meisterleistung

- „Ihr habt heute großes Kino auf dem Rennsteig gezaubert“, rief OK-Chef Marcus Clauden den Siegern resümierend zu. Nicht nur sportlich, auch organisatorisch stand der 43. GutsMuths-Rennsteiglauf seinen Vorgängern in nichts nach. „Wir haben trotz der großen Masse an Teilnehmern gemeinsam mit über 30 mitorganisierenden Vereinen, mit Bergwacht, Forst, Stadtverwaltung und Polizei eine gute Arbeit geleistet“, so Clauden. Die Zahlen sprechen für sich:
 - 30 000 Liter alkoholfreie Getränke
 - 7 200 Liter Tee
 - 3 000 Liter Haferschleim
 - 14 000 Bananen
 - 15 Flaschen Kistrizier Schwarzbier
 - Verkaufte Bratwürste in einer Gesamtmenge von acht Kilometern
 - 18 500 Original Sonntagsklo
 - 1000 Kilogramm Gulasch
 - 2000 Rouladen
 - 10 zusätzlich installierte Baustromverteiler
 - 7300 Werbeposten
 - 12 Ärzte
 - Vier Rettungssanitäter
 - Fünf Krankenschwestern in Schmiedefeld
 - 40 Physiotherapeuten
 - Über 17 000 Anmeldungen
 - 13 Bergwacht-Einsatzkräfte
 - Über 1500 freiwillige Helfer an Streckenrand



Mit den Kräften völlig am Ende und vom Regen durchnässt quälte sich so mancher tapferer Teilnehmer mit Unterstützung einiger Helfer am Streckenrand über die Ziellinie in Schmiedefeld. Foto: Alexander Volkmann



Im Ziel auf dem Sportplatz in Schmiedefeld fielen sich Ute und Rüdiger Lehmann zu ihrer Silbernen Hochzeit in die Arme. Foto: Sascha Fromm

SUPERMARATHON (72,7 KM)

Männer: 1. Jurkschat (RLV/Schmiedefeld) 5:41:45, 2. Lynas (RLV/G) 5:43:44, 3. Blaschichler (SG Eisack/Italien) 5:44:58, 4. Biele (TUS Bielefeld) 5:45:51, 5. Bartschi (Adelboden/Schweiz) 5:47:05, 6. Kranzfeld (MSC Rogner Bad Blumau/Österreich) 5:48:57, 7. Hahn (LG Ammersee) 5:49:39, 8. Mair (SG Eisack/Italien) 5:51:36, 9. Leitner (SK Rueschwind/Österreich) 5:52:08, 10. Wieden (Karstadt sports) 5:55:43, 11. Dick (Österreich) 5:56:06, 12. Klingner (Österreich) 5:56:19, 13. Höbner (Berlin) 5:57:13, 14. Hesse (Dellinger SC) 5:57:20, 15. Ruthe (o. Verein) 6:01:04, 16. Kurz (Eisack/Italien) 6:01:43, 17. Weidner (Lauffreunde Gölzweins) 6:02:28, 18. Jakob (SV Schwindig) 6:03:15, 19. Herder (SG Dresden) 6:03:57, 20. Hook (SV Schwinding) 6:07:24, 21. Wilsdorf (Uni Jena) 6:19:13, 22. Armanat (Tria Friedriehroda) 6:31:38, 23. Knapp (RLV) 6:35:28, 24. Vollstadt (Meiningen) 6:41:30, 25. Grütznher (Rückersdorf) 6:42:41, 26. Otto (Mühlhausen) 6:45:48, 27. Helmer (MTB Westdahl) 6:47:54, 28. König (Mengersgereuth-Hämmer) 6:49:01, 29. Breuer (Erfurter LC) 6:49:36, 30. Schneider (SV Grafenroda) 6:49:39, 31. Kleinert (SVW Goldlauter) 6:49:40, 32. Seifarth (Jena) 6:50:39.

MARATHON (43,5 KM)

Männer: 1. Seiler (RLV/Pöllitz) 2:43:01, 2. Weigel (USV Erfurt/Schalkau) 2:53:04, 3. Militzke (TV 1848 Arnstadt) 2:55:39, 4. Gauder (Erfurt) 2:58:41, 5. Ratka (Turbine Hohenwarte) 2:59:44, 6. Wurschi (Uni Jena) 3:00:12, 7. Reiser (LG Odernwald) 3:00:42, 8. Flinzberger (Uni Leipzig) 3:00:44, 9. Sparrer (Die Laufpartner) 3:01:05, 10. Schott (SWV Goldlauter) 3:01:10, 11. Lösch (Vogtländischer LV) 3:01:13, 12. Hoeslich (LG Jena) 3:01:31, 13. Lüring (Schwäbisch Hall) 3:02:38, 14. Recknagel (Nischwitz) 3:02:56, 15. Weinert (RLV/G-Süd) 3:04:17, 16. Thomaas (RLV/Süd) 3:04:51, 17. Panse (LTV Erfurt) 3:06:31, 18. H. Roßmann (LG Wassersuppe) 3:06:05, 19. Matthe (SG DHK Leipzig) 3:06:16, 20. G. Robmann (RLV) 3:07:23, 21. Weber (TV Barchfeld) 3:07:39, 22. D. Münch (SG Impuls Erfurt) 3:08:17, 23. Frantzik (RLV/G-Süd) 3:08:41, 24. Kohl (Flinke Geraltal) 3:10:37, 25. Drechsler (RC Gera) 3:10:50, 27. Schmidt (Südwest-Erfurt) 3:11:12, 28. Ahmadi (LG Frauental) 3:11:21, 29. Hempel (Saalfelder LV) 3:11:26, 30. Lemme (Dölberg SuV) 3:15:08, 31. Dom (LTV Erfurt) 3:15:08, 32. Fröber (Uni Jena) 3:16:24, 40. Jeschke (Tria Erfurt) 3:16:30, 45. Dittmann (USV Erfurt) 3:17:24, 47. Kairies (RC Gera) 3:18:15, 49. Weinhold (LTV Erfurt) 3:18:59, 51. Dreisow (SG Billroda) 3:19:16, 53. Wójcicki (GWA) 3:19:15, 54. Ulrich (Sonntagsläufer Tambarth-Dietz) 3:19:43, 55. Schöffel (Don Nordhausen) 3:20:03, 58. Czech (Heichelheim) 3:20:23, 61. Reichelt (Oettern) 3:20:51, 67. Neubauer (Jena) 3:22:28, 75. Schmitt (Menschenparkhaus).

NAMEN · ZAHLEN · TORE · PUNKTE

Frauen: 1. Hempel (KS Sportsworld/USV Erfurt) 6:16:50, 2. Ahrends-Konold (LT Herberochtingen) 6:26:23, 3. Giesen (Hamburg) 6:33:25, 4. Josten (Eisenach) 6:44:01, 5. Beckmann (TV Weiher) 6:47:47, 6. Schichtl (ASICS Frontrunner/Österreich) 6:52:59, 7. Müller (SV Oberholz) 6:58:33, 8. Fischer (Uni Jena) 7:08:19, 9. Angermüller (TSV Meesdorf) 7:10:19, 10. Rolle (LG Nord Ultradistanz) 7:11:24, 11. Jurkschat (RLV/Schmiedefeld) 7:11:43, 12. V.d. Burg (LG exa) 7:11:44, 13. Koch (SG Scharmede) 7:12:04, 14. Warne (PFC Imlenau) 7:12:12, 15. Puller (TV Immenstedt) 7:13:00, 16. Kostadinovic (o. Verein) 7:20:27, 17. Walter (TV München) 7:22:40, 18. Pella (SG Adelsberg) 7:23:02, 19. Sattler (Nürnberg) 7:25:52, 20. Scheller (LG BSN) 7:26:30.

HALBMARATHON (21 KM)

Männer: 1. Kühmann (TU Clausthal-Zellerfeld) 1:10:44, 2. Krieghoff (USV Erfurt) 1:11:21, 3. Thurlay (Caputhor SV 1881) 1:13:24, 4. Häuser (Uni Jena/SV Hermsdorf) 1:14:28, 5. Koch (Heming IL/Dau) 1:15:16, 6. Göbel (Wernigerode) 1:15:36, 7. Witt (Coburg) 1:16:23, 8. Wick (Coburg) 1:16:49, 9. Leupold 1:17:28, 10. Wagner (RLV/G-Süd) 1:17:44, 11. Krieger 1:18:09, 12. Herr (RLV/Süd) 1:18:20, 13. Weinmann (FH Polze/LSA) 1:18:41, 14. Holzner (ASV Salzberg) 1:18:42, 15. Ahlburg (HW Berlin) 1:19:03, 16. Lasse (SSV Erfurt) 1:19:08, 17. Lohschmidt (Hessischer SV) 1:19:24, 18. Böhm (SB Bunterode) 1:19:40, 19. Keller (Wettlin) 1:19:44, 20. Häußler (Erfurt).
Frauen: 1. Krumme (RLV/G-Süd/Gehrig) 1:20:14, 2. Demus (Bürgel) 1:24:57, 3. Barber (HU Berlin) 1:26:37, 4. Walther (RLV/G-Süd/Wutha-Farnroda) 1:28:01, 5. Voigt (Freiberg) 1:30:14, 6. Schriener (Armstadt) 1:32:28, 7. Götz (Freiberg) 1:32:59, 8. Koburger (Pausen) 1:33:59, 9. Quanzel (Mersburg) 1:34:21, 10. Franke (Harmsdorf) 1:34:55, 11. Michalis (Höhn) 1:35:06, 12. Hartl (Coburg) 1:35:44, 13. Obermüller (HU Berlin) 1:35:56, 14. Reini (Königs) 1:36:14, 15. Siewert (Griebelsdorf) 1:36:32, 16. Ort (Erfurt) 1:37:30, 17. Eden (Goldlauter) 1:38:20, 18. Wenske (Erfurt) 1:38:35, 19. Röhrnt (Hessert) 1:38:57, 20. Vogel (Chemnitz) 1:39:27.